

Martin von Tours: Martin sein Freund Lukas: Amos  
Hauptmann Volker  
Johanna Sumaya Tochter Elisabeth: Samira  
Marta Naomi  
Erzählerin: Julia

### Szene 1 – Im Soldatenlager

Erz. Martin von Tours lebte vor langer Zeit, als die Römer noch ein Weltreich beherrschten. So wie sein Vater wurde er Soldat im römischen Heer.

Martin Lukas, ich wollte mein Leben lang Soldat werden, wie mein Vater, ein mutiger Kämpfer. Aber jetzt habe ich erkannt, wie schrecklich es ist, zu töten.

Lukas Als wir Kinder waren, hat Dir das Kämpfen immer Spaß gemacht.

Martin Da ist ja auch nie was Schlimmes passiert. Aber jetzt weiß ich, dass der Krieg Menschen tötet und Elend in die Welt bringt. Das will ich nicht mehr.

Lukas Was unser Hauptmann dazu sagen wird: da hinten kommt er. Sicher mit schlechten Nachrichten.

Hauptm. Morgen früh, mit den ersten Sonnenstrahlen reiten wir in die Schlacht gegen die Germanen. Der morgige Tag wird entscheiden über Sieg oder Niederlage.

Martin Herr Hauptmann, ich werde nicht mehr dabei sein. Hiermit quittiere ich meinen Dienst.

Hauptm Soldat Martin! Ihr könnt nicht heute feige vor den Germanen davon laufen. Ihr seid morgen dabei wie alle anderen.

Martin Feige bin ich nicht. Das werde ich beweisen. Ich werde morgen ohne Waffen vor den Feind treten. Dann werde ich niemanden töten müssen.

Lukas Bist Du verrückt? In 1 Minute wirst Du tot sein!

Martin Das ist mir egal! Hauptsache, ich töte niemanden. Das kann ich als Christ nicht mehr mitmachen.

Hauptm Alle Achtung! Also gut! Wenn Ihr Morgen Abend noch lebt, werde ich Euch entlassen.

### Szene 2 Auf dem Dorfplatz

Erz. Martin wurde offenbar von Gott beschützt. In derselben Nacht ergaben sich die Germanen. Die Schlacht fand nicht statt. Martin wurde Priester und wurde bald bekannt durch seine Hilfsbereitschaft und sein bescheidenes Leben.

Joh. Hast Du schon gehört? Unser Priester Martin ist unser neuer Bischof. Stell Dir vor: so ein bescheidener Mann und jetzt Bischof.

Marta Na wunderbar. endlich mal ein guter Bischof. Der denkt nicht an sich sondern an uns arme Leute.

Joh Ja, da hast du recht. Elisabeth, weißt du noch, wie der Martin Dich besuchte und Dir jeden Tag eine heiße Suppe brachte, als du so krank warst?

Elis Ja, Mama, und er hat mir spannende Geschichten von Jesus erzählt.

Marta Meinem Sohn hat er im letzten Winter eine warme Jacke geschenkt. Ich weiß nicht, ob er ohne die gesund durch den kalten Winter gekommen wäre.

Joh Und meine Elisabeth ist nicht die einzige Kranke die er besucht hat. Er hat schon viele gesund gepflegt.

Marta Er ist wirklich was Besonderes.

Joh. Ich habe gehört, dass er gar kein Bischof werden wollte. Als man ihn zur Bischofsweihe holen wollte, hat er sich versteckt.

Elisab. In einem Gänsestall! Aber das war nicht klug von ihm.

Marta Wieso war das nicht klug?

Elisab. Die Gänse haben vor Aufregung ganz laut geschnattert.

Joh. Du weißt, ja, Gänse sind wie Wachhunde. Da kann sich keiner verstecken. Und darum haben sie ihn auch schnell gefunden.

Marta Und jetzt ist er doch Bischof geworden!

Joh. Ja! Der beste Bischof, den man sich vorstellen kann.

Marta Was haben wir für ein Glück!